



22. Nov. 2007

zu 1495 IJ

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag^a. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGFJ-11001/0150-I/A/3/2007

Wien, am 19. November 2007

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1495/J der Abgeordneten Mag^a. Christine Lapp und Genossinnen und Genossen** wie folgt:

Fragen 1 bis 3 und 5:

Zum Stichtag 1. Oktober 2007 waren im Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend keine Jugendlichen im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung beschäftigt.

Frage 4:

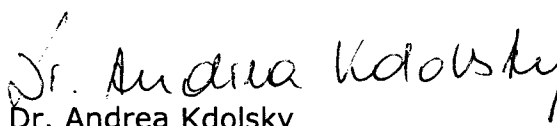
Ich verweise dazu auf die Ausführungen des Herrn Bundeskanzlers zu der an ihn gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 1492/J.

Fragen 6 und 7:

Der Zeitraum seit dem Ministerratsbeschluss vom 29. August 2007, mit dem die Möglichkeit der Integrativen Berufsausbildung beim Bund geschaffen wurde, war noch nicht ausreichend, um die für dieses besonders wichtige, aber auch sensible Projekt erforderlichen Vorbereitungen umzusetzen.

Zwischenzeitlich konnte ein im Lehrverhältnis erkrankter Lehrling mein Angebot auf Festlegung einer Teilqualifikation aus gesundheitlichen Gründen leider nicht annehmen. Ich werde mich aber weiterhin nach Maßgabe der Ressourcen bemühen, in Zukunft jungen Menschen die Möglichkeit einer Integrativen Berufsausbildung anzubieten.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Andrea Kdolsky
Bundesministerin